



Sozialdemokratisches Organ für Halle und den Bezirk Merseburg.

Bezugspreis: Frei Haus monat. 1,75 RM, vierteljähr. 5,25 RM; durch die Post bezogen monat. 1,75 RM, ohne Zustellungsgebühr. Einzelne 9 Pf. Anzeigen bis morgen 9 Uhr erbeten, geringere tags vorher. Anzeigenpreis: 20 Pf. für den Millimeter Höhe u. Spalte; 60 Pf. für Reklame, anschließend an den dreispaltigen Zeitenteil.

Schriftleitung: Halle (Saale), Burg 42-44, Januar 1945. Sprechzeit: Nur werktags von 12 bis 1 Uhr mittags.

Amerika und der Friedensvertrag.

Rotterdam, 21. Nov. Der Vorkriegs-Lediges, den Krieg mit Deutschland als beendet zu erklären, wird nach Washington Meldungen zu Beginn der nächsten Sitzung des Senats behandelt werden. Man muß sich auf neue, hartnäckige Kämpfe gefaßt machen. Die Regierung ist nicht bereit, den Krieg als solche Weisung zu beenden. Die Demokraten erklären, der Präsident werde den Vertrag in der Dezember-Sitzung von neuem dem Senat vorlegen. Bis dahin werde ein Vergleich erzielt worden sein, jedoch sind viele Personen der Meinung, daß Lediges Vorkriegs, der Krieg als beendet zu erklären, die ganze Sachlage noch verwickelter gefaßt habe.

Washington, 21. November. Dem Pariser Berichterstatter der Kofeler Nationalzeitung zufolge sind die neuesten Nachrichten aus Washington optimistisch. Die Ratifikation soll jetzt auf Grund eines Kompromisses zwischen Wilson und 20 bis 30 Republikanern gesichert sein.

Kollisionsfragen für beide Ratifikationen des Friedensvertrages und Wiederherstellung des Friedenszustandes finden im ganzen Lande statt. Langsam hat im Senat mitgeteilt, daß Präsident Wilson unmittelbar nach seiner Wiederbestellung im Senat sprechen will.

Rotterdam, 21. November. (W. T. N.) Nieme Rotterdam. Courant meldet zur Ablehnung des Friedensvertrages in amerikanischen Senat, daß man in Paris allgemein der Ansicht sei, daß das Zutritt zum Friedensvertrage, nachdem er schon von drei Großmächten ratifiziert worden ist, seinen Augenschein länger hinausgeschoben werden dürfte.

Das blutige England.

Troß hat an die rote Armee und die rote Flotte folgenden Tagesbefehl gerichtet: In allen Fronten begegnet ihr den Intrigen Englands. Aus englischen Kanonen wird auf euch geschossen und eure Fronten tragen englische Kleidung. Die Frauen und Kinder in Frankreich und Frankreich werden durch englische Dynamit getötet. Englische Schiffe beschließen unsere Küste und englische Baby-Telegramme vorallen mit ihren Hauptmaschinen die ganze Welt. Vergeßt aber nicht, daß es zwei Englands gibt. Neben dem gewalttätigen, verfaulenden, blutigen England steht das England der Arbeit, der Gerechtigkeit, der internationalen Solidarität, der hohen Ideale. Gegen uns kämpft das niedrige, chloze Wesen-England. Das arbeitende Volks-England ist für uns. Wir hoffen, daß sich dieses England bald für uns erhebt.

Amsterdam, 21. November. Die Times melden aus Leningrad, daß die Kämpfer sich nördlich von Leningrad und der Zuglinie zurückgezogen haben. Die Bolschewiken greifen heftig an.

Das Hungergepöhl in Oesterreich.

Wien, 21. November. (W. T. N.) Die Nationalversammlung haben den 2-Milliardenbeitrag auf Streikung der durch die normalen Staatsentnahmen nicht gedeckten Staatsausgaben an Staatsbankrott, Dr. Brenner solle die endgültige Lage, in der sich Bevölkerung und Staatskassen befinden. Niemand wisse, ab unter diesen Umständen der Winter des Gutes von den Millionen Einwohnern überlebt werden kann. In den Städten und Industriekreisen Eiermarkts fesseln schon fast Tausende den Weg ausgehen werden. Tirol und Salzburg seien ohne genügende Versorgung. In den Grenzen unseres Staates verlag die Lebensverhältnisse vollständig. Wir sehen die wachsende Zahl der Leichenbegängnisse, die sich mehrende Zahl der Kindergräber. Wir sehen, wie sich das entsetzliche Sterben eines ganzen Gemeinwesens ausbreitet. In dieser Lage soll die Staatsregierung das Gewissen unserer Nachbarn und der ganzen Welt waschen.

Wird Wilhelm ausgeliefert?

Genf, 21. Nov. Nach einer Londoner Meldung schreiben die Daily News zu dem Versuch des englischen Generalstaatsanwalts in Frankreich, die englische Regierung bescheide auf der Auslieferung des früheren Kaisers und Beurteilung in London.

Dänische Gewerkschaften für deutsche Kinder.

Die dänischen Gewerkschaften haben sich bereit erklärt, die Kinderaufnahme auch im Winter fortzusetzen, insbesondere Kinder über 12 Wochen auf acht Wochen aufzunehmen. Der Reichsanwalt Bauer hat an den Minister Education ein Telegramm gerichtet, worin er die freudige und dankbare Anerkennung aller Teile des Deutschen Reiches für diese Hilfsbereitschaft ausdrückt.

Nationalistischer Terror.

Ein Anschlag auf den Minister Kambel. Am 20. d. M. wird dem V. T. berichtet: In der Nacht zum heutigen Freitag wurde gegen die Wohnung der Nationalistischen Partei in Halle ein Anschlag auf acht Wochen aufzunehmen. Der Reichsanwalt Bauer hat an den Minister Education ein Telegramm gerichtet, worin er die freudige und dankbare Anerkennung aller Teile des Deutschen Reiches für diese Hilfsbereitschaft ausdrückt.

der Aufschrift: Lindenburg und Lindenbors sollen von Prädator nicht befehligt werden. Aufgehört und brennende nationalistische Terroristen werden in ihren Anschlägen auf Anhänger und Unternehmungen der Unabhängigen und Kommunistischen Partei immer treuer, aber der Belagerungszustand und die Posten richten sich gleichwohl nur gegen die „Sparksisten“ und „Bolschewisten“.

Weiterer - Freiheit.

Das Detachement Kopschach, das am 31. Oktober bei Kopschach gegen die Grenze überschritten hat, veröffentlicht in der Trommel, dem Organ der bolschewistischen Wehrmacht, eine triumphierende Erklärung über den gelungenen Grenzübertritt. Darin wird geschildert, daß das Detachement von Kopschach aus einen Marschweg von 500 Kilometern zurückgelegt hat, ohne Unterbrechung auf den letzten Widerstand zu stoßen. Für die Wehrmacht, die die Regierung dem meuernden Truppenteile gewährt, muß sie sich oben in einem Schritt gefallen lassen, indem ihr von dem Detachement folgendes in Stimmbuch geschrieben wird:

Die Sturmabteilung hat Deutschland verlassen, weil sie den geforderten Treueid auf die derzeitige Regierung, - die von ihr nur als ein Gouvernement in Diensten der Entente angesehen wird - nicht leisten wollte. Wir wollen nicht die Sügen einer Reichsregierung sein, die nicht die Kraft findet, die vorkommenden Strafsachen unverantwortlichen Madaubrüderlinge zu unterbinden und vieles andere mehr. Und all dies mit den Händen im Schoß über uns ergehen zu lassen; das sind wir nicht fähig. Wer auch nur einen rechtlichen Tropfen Ehre besitzt, wird uns begreifen. Er wird auch verstehen, daß wir hier unter der russischen Nationalen unter dem Hemdlande größere und bessere Dienste leisten, wie in der deutschen Republik als Kolonialhaushälterin der Entente.

Die allseitige Freie drückt seine Erklärung, die die größten Beschimpfungen der Regierung enthält, im zustimmenden Sinne ab. Die Regierung sieht sich daraufhin veranlaßt, die Wehrmacht abzukürzen und ihnen eine Verfassung anzubieten. Wehrmachtigen glaubt sie antworten zu können, daß an dem Unternehmen ein höherer Führer beteiligt gewesen ist. Das soll natürlich gleichzeitig ein Wehrmachtigenverbot für die Regierung sein. In Wehrmachtigen trifft sie gerade in diesem Ungelegenheit die schwerste Schuld, denn sie wurde von dem Plan des Detachements Kopschach ausdrücklich unterrichtet, hat aber nichts zur Verhinderung seiner Ausführung unternommen. Das die bis einmüßigen gutem Willen möglich gewesen wäre, wird niemand abstreiten können. Die Tatsache, daß das Detachement Kopschach den 500 Kilometer weiten Weg ungehindert zu Fuß zurücklegen konnte, beweist jedenfalls die Mithimmung höherer Führer, und die Wehrmachtigen haben daher allen Grund, einen Triumph zu feiern, wenn sie durch das Vergehen der Regierung allzu billig dazu gekommen sind.

Hörsin: geht ab.

Folgen der oberösterreichischen Gemeinderatswahlen.

Bei der Beurteilung des Ausfalls der oberösterreichischen Gemeinderatswahlen haben wir darauf hingewiesen, daß die geradezu katastrophale Niederlage des Deutschthums mit auf die unfähige Politik des Reichskommissars Döering zurückzuführen ist. Döering hat sich als eine Art Feiner Nase gegeben, mit dem Delegationsauftrag, registriert, den Arbeitsantrag eingeleitet, so jeder Reichswehrtruppe zur Wiederherstellung der um ihre Rechte kämpfenden Erteilenden herangeholt. Die schändlichen Vorgänge im oberösterreichischen Kahlenberg während des vergangenen Sommers sind noch in aller Erinnerung. Rücksichtslos wurden die Vertreter der Arbeiterchaft an die Arbeit gestellt und niedergemalt. Jetzt haben die wackeren Sozialisten, die geschätzten Antwort auf dieses provokierende Verhalten gegeben, der Stimmentragenden der Arbeiterischen Sozialverbände betrug bis zu 80 Prozent. Auch Herr Döering scheint sich einzuweisen, daß „strenge Herren nicht lange regieren“, denn er hat aus dem Ausfall der letzten Wahlen die Folgen gezogen. W. T. N. teilt mit, daß er, nachdem sein Antrag, den Verfassungsausschuss in Schicksel Antwort auf dieses provokierende Verhalten gegeben, der Stimmentragenden der Arbeiterischen Sozialverbände betrug bis zu 80 Prozent. Auch Herr Döering scheint sich einzuweisen, daß „strenge Herren nicht lange regieren“, denn er hat aus dem Ausfall der letzten Wahlen die Folgen gezogen. W. T. N. teilt mit, daß er, nachdem sein Antrag, den Verfassungsausschuss in Schicksel Antwort auf dieses provokierende Verhalten gegeben, der Stimmentragenden der Arbeiterischen Sozialverbände betrug bis zu 80 Prozent.

Arbeiterräte - als lästige Unzuländer.

Der in Monatshefte in Oberösterreich erscheinende rechtssozialistische Volksfreund schreibt aus Linz im Kreise Wehrmachtigen: Anfang voriger Woche wurden die vier Vertreter des bisherigen Arbeiterrates, die nicht im Abstimmungsgebiet geboren sind, von Landrat aufgehoben und in den Arrest genommen. Die vier Arbeiter sind nun in den Arrest genommen und nicht erst zu werden, bis sie ausgesetzt werden. Wie der Herr Landrat davon kommt, sich darum zu kümmern, wissen wir nicht, nehmen aber an, daß hier andere Sünden im Spiele sind, und daß man es gar nicht ungern hätte, wenn die betreffenden Leute von selbst schwänden, um sie auf diese Weise nicht loszumachen. Die Arbeiter der Linde besteht sein sollte, während andere Kreise und Behörden davon nichts wissen. Demgegenüber hat der Landrat die Arbeiterräte sich aber nicht vom Falle schloffen. In der Tat ist es anzunehmen, daß die Arbeiter der Linde besteht sein sollte, während andere Kreise und Behörden davon nichts wissen. Demgegenüber hat der Landrat die Arbeiterräte sich aber nicht vom Falle schloffen.

Die Wahlen in Frankreich.

Die endgültigen Ergebnisse der französischen Kommunalwahlen sind infolge des verwickelten Wahlverfahrens noch nicht bekannt und dürften auch noch einige Zeit auf sich warten lassen. Das gegen die Verteilung der fünfzehnhundert bisher bekannt gewordenen Mandate ein ziemlich sicheres Bild, an dem die fehlenden hundertfünfundzwanzig keine wesentlichen Änderungen mehr vornehmen können.

Der Sieg Clemenceau ist unbestreitbar und nicht gering, aber es muß, wie die Freiheit schreibt, als verheißt gelten, von einer Niederlage der sozialistischen Parteien zu sprechen; es handelt sich nämlich um eine Niederlage aller oppositionellen Parteien. Bisher haben die geringsten Sozialisten nur 24 Mandate errungen und einen Verlust von 35 Sitzen zu verzeichnen. Aber auch die sozialistischen Mandatisten, die fast ausschließlich immer Radikalsocialisten genannt werden und die eine rein bürgerliche Oppositionspartei mit stark demokratischem Charakter und leistungsfähigen Einflüssen darstellen, haben als Oppositionspartei bisher nur 71 Mandate errungen und einen Verlust von 68 Mandaten zu verzeichnen. Ebenso verlieren die republikanischen Sozialisten 11 Mandate. Dagegen haben die Regierungsparteien, die linksrepublikanische (bisher 117 Mandate gemeldet), und die rechtsrepublikanischen (bisher 120 gemeldet), große Gewinne von 27 bzw. 88 Mandaten zu verzeichnen. Die Opposition von rechts ist also gleich hart getroffen.

Die Erklärung für diesen Ausfall der Wahlen liegt zunächst in dem Wahlverfahren. Die Regierungsmehrheit hat sich ein Mandatssystem geschaffen, das für alle oppositionellen Richtungen so ungünstig wie möglich ist, da es die Wählervereine, die so stets die Opposition darzustellen pflegen, gegenüber der Mehrheit auf schwerste benachteiligt. Das verfaßte Proportionalstimmensystem bestimmt zunächst das in den Wahlkreisen in denen eine absolute Mehrheit aus den Wahlen hervorgeht, die Wählervereine ganz ausschließt. Eringen also in einem Wahlkreise die Mehrheitsparteien von 100 000 Stimmen 50 100, so fallen ihnen alle Mandate des Wahlkreises zu und die Sitze der Oppositionsparteien geht leer aus, selbst wenn sie mit mehr als 40 000 Stimmen nur um einige Hundert hinter der Mehrheit zurückbleibt. Es tritt eine Verteilung der Mandate nach einem wieder ungünstigen der Wählervereine gehaltenen Proporz in Kraft. Sind beispielsweise in einem Wahlkreise 60 000 Stimmen abgegeben und 5 Mandate zu vergeben, so beträgt der Wahlquotient 12 000. Hat nun die Liste A 20 000 Stimmen, die Liste B 19 000 Stimmen und die Liste C etwa 9000 Stimmen, so erhält zunächst die Liste A zwei Mandate und die Liste B ein Mandat, die übrigen beiden Mandate fallen nach der Liste A, da sie die größte Durchschnittsziffer erreicht. Es hat also die Liste A vier Mandate gegenüber einem Mandat der Liste B, obwohl sie kaum 1000 Stimmen mehr auf sich vereinigt, während die Liste C ganz leer ausgeht. Es ist klar, daß unter solchen Umständen die Oppositionsparteien mit diesen launischen Erregt keine Partei die absolute Mehrheit, die die Verteilung der Mandate nach einem wieder ungünstigen der Wählervereine gehaltenen Proporz in Kraft. Sind beispielsweise in einem Wahlkreise 60 000 Stimmen abgegeben und 5 Mandate zu vergeben, so beträgt der Wahlquotient 12 000. Hat nun die Liste A 20 000 Stimmen, die Liste B 19 000 Stimmen und die Liste C etwa 9000 Stimmen, so erhält zunächst die Liste A zwei Mandate und die Liste B ein Mandat, die übrigen beiden Mandate fallen nach der Liste A, da sie die größte Durchschnittsziffer erreicht. Es hat also die Liste A vier Mandate gegenüber einem Mandat der Liste B, obwohl sie kaum 1000 Stimmen mehr auf sich vereinigt, während die Liste C ganz leer ausgeht. Es ist klar, daß unter solchen Umständen die Oppositionsparteien mit diesen launischen Erregt keine Partei die absolute Mehrheit, die die Verteilung der Mandate nach einem wieder ungünstigen der Wählervereine gehaltenen Proporz in Kraft.

So groß der Einfluß dieses Wahlstystems auf den Ausfall der Wahl sein muß, so erklärt es doch nicht völlig die Wahlergebnisse. Man muß die Wahlstimmen in Frankreich kennen, um den Ausfall dieser Wahlen zu verstehen. Das französische Volk will den Glauben an den errungenen Sieg nicht verlieren, obwohl es zu erkennen beginnt, daß dieser Sieg mit dem drohenden Zusammenbruch der Volkswirtschaft und Volkskraft erkaufte ist. Es klammert sich deshalb in Verzweiflung an den Frieden von Versailles, dessen Bestimmungen es einmal vor seiner wirtschaftlichen Katastrophe mit dem Außerordentlichen deutschen Reichsvertrag mit Hilfe des englisch-amerikanischen Weltbundes teilen sollen. Aber deshalb diesen Friedensvertrag amtsat, der begehrt nach der Ansicht des französischen Volkes Landesverrat, und das taten unsere französischen Genossen, denn sie forcierten in klarer Erkenntnis der Unwahrheitshaftigkeit des Friedensvertrages dessen Ratifikation. Unsere französischen Genossen haben sehr wohl erkannt, daß mit diesem Friedensvertrag weder die Zukunft Frankreichs, noch das Ziel Europas gesichert wird, und daß mit nationalistischen Wähler das höchste Verhängnis nicht von Frankreich abgewendet wird. Sie haben erklärt, daß dies hell nur in einer gemeinschaftlichen Regelung all der stehenden Fragen durch die Wähler selbst erreicht werden kann und deshalb die Internationalisierung der Finanzen, der Produktion und Transportangelegenheiten gefordert. Der Sieg der Regierungsparteien beweist also das Nebenwiegende nationalstaatlicher Befürchtungen über die Überwältigung internationale Regelung der Weltprobleme. Man glaubt auch in Frankreich nicht an den Weltfrieden, obwohl man für die eigene Zukunft zittert.

Die nationalistische Bewegung tritt das kapitalistische. Mit dem Wahlverfahren: Gegen den Volkswirtschaft mit Clemenceau eine erregende Einigung der bürgerlichen Parteien erreicht. Das kapitalistische Frankreich zittert um die Früchte seines Sieges. Die Kriegsgewinnler haben das Schredensgepöhl des Volkswirtschafts zum Ofen heranzuden. Deshalb schloßte man alle sozialistischen Forderungen als bolschewistische. Andere französische Parteigenossen waren auch in dieser Frage in einer schwierigen Situation. Es haben wir in der russischen Revolution den Beginn der revolutionären Umgestaltung der Welt und sie leben es deshalb ab, obwohl sie keineswegs in ihrer Wehrkraft sich zum Volkswirtschaft bestimmen, mit Waffengewalt das bolschewistische Ausland niedergurigen, weil sie eine Vertiefung der

In dem Hofe Doffmann im Kultusministerium wurde...

von Millionen in Denkmälern und im Ausland mit Spannung...

Kennen gewinnen. Die wahre Bestimmung der Arbeit...

Aus der Partei.

Parteitag am 30. November?

Nach einer B. L. - Meldung teilt die Freiheit mit:...

Die Sicherheitspolizei kommt über uns!...

Aus der Provinz.

Arbeiter! Parteigenossen!

Das Zentralkomitee der Unabhängigen Sozialdemokratischen...

Drohende Katastrophe

des Stiefhockers Piesker, des Großkraftwerkes Bismarck und...

Die Arbeiter! Parteigenossen!...

An den preussischen Justizminister

residiert der Genosse Wilhelm Dittmann in der Freiheit den...

Herr Minister!

Sie wissen, daß der Herr Abgeordnete Haase das Opfer...

- 1. Hat die Staatsanwaltschaft fehlerhaft verfahren...
2. Sind bei den beschriebenen Umständen des Täters...

Für den Sozialismus! Die Begrüßung.

Drohende Katastrophe

Die Abg. Wenzel (Balle) und G. Amis (N.S.) brachten in...

Wenn man die Verhältnisse... Das Schicksal hat...

Ingenieur Horstmann.

Roman von Wilhelm Wegeler. (Schluß. Forts.)...

Der Gedanke, daß er wieder einmal würde, verband ihn...

der eleganten Frau zu einer verheirateten Bürgerfrau...

Ab heute gelangt bestimmt zur Vorführung der Film



Leipziger Straße 88
Fernruf 1224.

Ellen Richter

in dem spannenden Drama in 4 Akten:

„Der Aberglaube“.

Dazu: Paul Heldemann in dem Lustspiel „Los vom Weibe“.



Alte Promenade 11a
Fernruf 5788.

Paul Wegener

in dem Monumentalfilm:

„Der Galeerensträfling“.

II. Teil. — Colins letzte Verkörperung. —

Dazu: Das Lustspiel „Nur wer die Arbeit kennt“.

Totenensonntag: Beginn in beiden Theatern 6 Uhr.



Leipzigerstraße 88

Fernruf 1224.

Morgen (Totensonntag):

VIA CRUCIS

Der Weg des Leidens

∴ Ein Traum in 5 Bildern ∴

Ein Filmwerk, das einen tiefsten Inhalt in wechselvolle Bilder und spannende Geschehnisse kleidet und durch alle Abgründe und über alle Gipfel menschlicher Leidenschaften führt.

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß diese große Filmschöpfung nur am morgigen Sonntag, und zwar in den Vorstellungen um 6⁰⁰ und 8¹⁵ Uhr zur Vorführung gelangt.



Die Vase der Semiramis.

Phantastisch, Erlebnis eines jungen Architekten.

— 4 Akte. —

In der Hauptrolle: Eva Speyer.

Paul Heldemann, der Unverwundliche, in Der Kammerdiener seiner Frau.

3 Akte voller Humor.

Orpheum,

12 Steinweg 12.

Bettmöbelen

Befreiung garantiert sofort. Alter und Beschicht angegeben. Stück umstülpen. Verlanbhaus Barbara Müschen 344, Auesstr. 8.

Manuschen (Kraus) besichtigt in 2 Tagen Grabeman 1, gerabel, 1 Tube Mk. 6, vorstärkte Kur (3 Teile) Mk. 16.50. Erfolgt garant. für Flechten (mit) fed. Ark. Hautausschlag, Hauterkrankg., Mies., Heuschnupfen, alt. Beinleid. Krampfadern, bestes Mittel: Griebeman 12, Mk. 6, 1917; Apethsk. Große Labrad., Berlin 118, SW. 61.

Licht-Spiele

Morgen, Sonntag, den 23. November, von 6 Uhr an geöffnet. Einlass 1/2 6 Uhr. 2. Vorstellung 8¹⁵ 2 ernste Dramen.

Fernsprecher 4681

Grosse Ulrichstr. 51

Im Herzen

der Stadt

Konsumverein für Dieskau u. Umg. Stitz Zwintschöna.

Eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftung. Sonntag, den 23. November, nachm. 2 Uhr, im Gasthof des Herrn Horn zu Zwintschöna: General-Versammlung.

- Tagesordnung:
- Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1918/19; Resolutionsbericht des Aufsichtsrats; Genehmigung der Bilanz; Beschlußfassung über die Verteilung des Ueberschusses und Entlastung des Vorstandes.
 - Wahl zweier Aufsichtsratsmitglieder und Ergänzung.
 - Bericht vom Verbandsstoge.
 - Erhöhung der Geschäftsanteile von 20 auf 30 RM.
 - Bewilligung von Mitteln zum Ankauf von Baugelände.

Der Vorstand: Franz Sattler, Wilhelm Hauschild, Albert Weiler.

500 Mk. Belohnung.

Auf unierer Tontrube in Trotha ist der Wassermotor Nr. 364387, Type K. G. gestohlen worden. Obige Belohnung erdült derjenige, der uns zur Wiedererlangung des Motors verhilft und die Diebe zur gerichtlichen Verhaftung nachweist.

Trotha-Sonnenwitzer Aktion-Ziegeleien-Gesellschaft.

Kindergarderobe

wird preisw. angef. 6206 Albersstr. 12, 11 r.

Arbeitsmarkt

Zwei tüchtige Dienstmädchen in gute Dauerstellung bei hohem Lohn gesucht. Karl Steinbrück, *8708 Apolda.

Erdarbeiter

für Winterarbeit werden eingeteilt. *3730 Arbeitsstelle: Wolkwerk Zappendorff, Weilmann, Erdeborn.

Rechtshilfe

in allen Straf- und Klagesachen, Gesuche aller Art, mit nachweisbarem besten Erfolgre. Bearbeitung all. Steuerachen. *4819 Rechtsbureau W. Hless, Halle, Anhaltstr. 7, II. r.

Achtung, Dachbeder!

Sonntag, den 23. November, vorm. 9 Uhr, im Volkspark, Burgstraße: Versammlung.

Sagesordnung: Die Lohnfrage. Der Vorstand.

Entfertigung jed. Art von Goldschmuckstücken eig. od. geg. Entlohnf. verb. nach vor d. Stelle ausgef. R. Boh. Weißstraße 36. Berggöbber u. Fernbretter. 5830 Elektr. Betrieb.

Häute, Felle, Wolle, Lumpen

sohlen wir stets die höchsten Preise. Händler erhalten Vorzugspreise. Albert Bode jun., Große Klausstraße 22, Leipzig 2216.

Grammophone Geigen, Gitarren Musikinstrumente aller Art kauft stets zu höchsten Preisen 6108 H. Schindler Kl. Ulrichstr. 36.

Gummiwaren-Versand, Liste Nr. 3 einfordern. E. Kertzscher, Leipziger Str. (Eck e Poststr.) 5214

Kammer-Lichtspiele

GROSSE STEINSTR. 21.

5 Akte. Die Ehre. 5 Akte.

Ab Montag, Beginn 4 Uhr.

3 Namen von gutem Rufe feiern wahre Triumphe

in dem grossen Filmwerk

Am Sonntag ab 6 Uhr.

MIA MAY

Harry Liedtke Hans Mierendorf

Für Jugendliche verboten!

Wie gewinnen wir die Frauen?

Wenn auch Krieg und Revolution das Denken der Frauen gewandelt und sie aus ihrer dumpfen Gleichgültigkeit geweckt haben, so doch ein überaus großer Teil der proletarischen Frauen ist noch weit davon entfernt, zu erkennen, daß die Frauen den Kampf für ihre wirtschaftliche Befreiung nur innerhalb der proletarischen Bewegung, Schulters an Schulter mit den Arbeiterinnen aufsuchen können. Diese mangelnde Erkenntnis der eigenen Stellung vor täglich wachsenden Schwierigkeiten, die den Frauen in den parlamentarischen Kämpfen entgegensteht, — trotzdem der Forderung der Reichsversammlung unter ihnen heute größer ist als bei den männlichen Wählern — entscheidend zu erwähnen. Wie die Frauen im allgemeinen getrieben haben, darüber lassen sich vorläufig nur Vermutungen anstellen, da allgemeine statistische Unterlagen fehlen, doch wo sie vorhanden sind, wie z. B. bei den Kommunalwahlen in Köln, gemachte Bestimmungen vorgenommen worden sind, hat sich gezeigt, daß die Frauen in großer Zahl den reaktionären Parteien — in Köln vornehmlich den Christlichen — ihre Stimme gegeben haben. Die Macht, die die Kirche noch immer auch auf die Frauen, insbesondere auf die proletarischen Frauen, ausübt, ist sehr groß, da sie sich der Hauptstütze an die Gefühle der Frauen wendet und sie dadurch auch politisch zu beeinflusst. Wie keine andere Partei versteht es die Christlichen, das Frauenwahlrecht, dem sie immer feindselig gegenüberstanden — und das sie immer als den Frauen „unmöglich“ abstemmen, ihren Pflichten dienlich zu machen. Sie machten aus der Not eine Tugend, als sie sahen, daß die Einführung des Frauenwahlrechts nicht mehr aufzuhalten war. Sie haben aus ihm eine neue Stütze für die christliche Partei und die Kirche geschaffen und wissen dies auch auszunutzen.

Jetzt, doch soeben in Belgien, wo durch die bevorstehende Einführung des allgemeinen Wahlrechts die Möglichkeit besteht, die Herrschaft der Christlichen zu brechen, die Christlichen mit besonderer Wärme für das Frauenwahlrecht ein, weil sie hoffen, mit Hilfe der unangelernten Frauen ihre Herrschaft aufrechtzuerhalten zu können. Die belgischen Sozialdemokraten, die diese Gefahr erkannt haben, wollen deshalb, um die Christlichen vor Aufgabe ihres Widerstandes gegen das allgemeine Wahlrecht zu bestimmen, das Frauenwahlrecht zunächst nur für die Kommunen anerkennen. Wir halten diese Stellung unserer belgischen Genossen für falsch. Gewiß ist das Frauenwahlrecht einmal in überwiegend katholischen Gegenden — und das soll auch für Deutschland — gegenwärtig ein gewöhnliches Schicksal, aber unsere Aufgabe ist es, das Frauenwahlrecht zu benutzen, um die Frauen aufzuklären, keinesfalls darf ein unglückliches Ergebnis der Wahlen für die grundsätzliche Haltung der Partei bestimmend sein. Welche Hoffnungen auch die anderen sozialistischen Parteien an das Frauenwahlrecht knüpfen, zeigt eine Reihe der demokratischen Frau Dr. Elsa Gerstmann, die besonders hier darauf legt, daß die Entscheidung der Frauen das Entschieden einer absoluten sozialistischen Mehrheit in der Nationalversammlung verbündet habe.

Und gerade die Zeit vor den Wahlen, in der das politische Leben reger ist als sonst, ist in allererster Linie geeignet, die Frauen aufzuklären und für den Sozialismus zu gewinnen und vornehmlich auch die politisch indifferenten Frauen aufzuklären. Damit ist aber nicht gesagt, daß wir nur während irgendeiner Wahlperiode eine eingehende Agitation unter den Frauen zu entfalten haben; die Aufklärung der Frauen ist zu wichtig und zu lohnend, daß wir unsere ganze Entlohnung, daß wir ihr unsere größte Aufmerksamkeit zuwenden haben.

Es wird eine der wichtigsten Aufgaben der Frauenkonferenz sein, die gleichzeitig mit dem Parteitag in Leipzig tagen wird, diese Frage umgehend zu erörtern und Maßnahmen zu geben für die Aufklärungsarbeit unter den Frauen, die bis jetzt unzulänglich sein mußte, da eine große Zahl Frauen nicht

erfaßt werden konnte, insbesondere diejenigen nicht, die keiner außerordentlichen Anwesenheit nachgehen.

Doch selbst bei einer großen Zahl der im Erwerbleben stehenden Frauen konnten die Ideen des Sozialismus nur wenig Einfluß gewinnen, weil andere Einflüsse, wie z. B. aus der Kirche und dem Hause, diesen Ideen fast entgegenwirken. Es sollte zu denken geben, daß selbst eine so revolutionäre Epoche, wie die Zeit, in der wir jetzt leben, die politische Aufklärung der Frauen verhältnismäßig nur wenig gefördert hat, wenn auch nicht zu vernachlässigen ist, daß auch die Entlohnung den Boden gelodert hat und daß es an uns liegt, ihn richtig zu bearbeiten. Vor allem müssen die sozialistisch gesinnten Frauen zur Mitarbeit herangezogen werden, um den Frauen im engen Kreise wie in großen Versammlungen die Gesamtfront des Sozialismus zu erschließen. Das geschieht am besten auf dem Wege über die Behandlung von Fragen, die die Frauen am besten verstehen können, denen sie Interesse an der Entlohnung der wirtschaftlichen Verhältnisse das größte Interesse entgegenbringen, wie z. B. die Stellung der berufstätigen Frau als Gattin, als Mutter, in der Familie, die Stellung des Staates zur Frau usw. Hier kann ihnen gezeigt werden, daß nur die sozialistische Gesellschaft erst die Lösung des Konfliktes, in dem die meisten Frauen heute gequält werden, bringen kann. Auch keine aufklärende Flugblätter werden von großem Nutzen sein. Eine gründliche Ausprache auf der Konferenz wird das wertvolle Einverständnis geben und der Arbeit unter den Frauen eine starke Aufschwung verleihen können.

Mein, die Konferenz darf sich nicht damit begnügen, den sozialistischen Frauen den Weg zu den Frauen zu zeigen, sie muß auch den Parteien auf die Bedeutung dieser Frage hinweisen. Die gesamte Partei ist an der Lösung dieses Problems ungleich interessiert, und es hilft nichts, die Augen vor den Tatsachen zu verschließen, daß die Frauen ein wichtiger Faktor in der gesellschaftlichen Entwicklung geworden sind, und sich ihre Stellung innerhalb der Gesellschaft und ihr politischer Einfluß grundlegend geändert hat. Diese Tatsache muß auch von den Männern erkannt und für die Bewegung nutzbar gemacht werden. Auch sie müssen diesem Problem mehr Beachtung entgegenbringen und die kleinbürgerlichen Überzeugungen abstreifen, die vielen Sozialisten der Frauenfrage gegenüber noch anhaften. Dieser gemeinsamen Arbeit erst wird es gelingen, all der Schwierigkeiten Herr zu werden, die der Aufklärung unter den Frauen entgegenstehen.

Halle und Saalkreis.

am 22. November 1919

Polizeianruff auf die Versammlungsfreiheit.

Wie bereits mitgeteilt, hat die Saalkreis Polizei in ihrem Verstreuen, in der Bekämpfung der Arbeiterschaft in Preußen nach wie vor an erster Stelle zu stehen, eine alte Vorurteil des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen hervorgebracht und damit die Verantwortung der öffentlichen Versammlungen befristet. Unsere Parteileitung sowie verschiedene Gewerkschaften erhielten Strafbefehle, weil sie — wiewohl ein durchgeführtes Verbrechen gegen die gesetzliche Ordnung des Klassenkampfes — öffentliche Versammlungen während der sonntäglichen Streikzeit abgehalten und damit gegen den Geist der Oberpräsidialverordnung über die äußere Heiligung der Sonntage und Feiertage verstoßen hatten. Das trotz aller Einsprüche auf den am 14. November 1918 veröffentlichten Erlaß der Polizeibehörde, nach dem das Vereins- und Versammlungsgesetz in der Beziehung mehr unterliegt, die Saalkreis Polizei in ihrem Verstreuen nicht hindern, richtete unser Genosse Paul Hennig in der Preussischen Landesversammlung folgende kleine Anfrage an die Regierung:

„In der Provinz Sachsen, insbesondere in Halle, wird das Versammlungsgesetz immer noch durch Anwendung der Oberpräsidialverordnung vom 27. Oktober 1906 beeinträchtigt, nach deren § 10 öffentliche Versammlungen an den Sonntagen und Feiertagen erst nach Beendigung des Hauptgottesdienstes stattfinden dürfen. Will die Staatsregierung das Versammlungsverbot von dieser Befreiung befreien? Bezieht die Staatsregierung die in der Provinz Sachsen und auch in den anderen Provinzen bestehenden Oberpräsidialverordnungen über die äußere Heiligung der Sonntage und Feiertage

dennoch insofern aufzuheben, als es sich um während des Hauptgottesdienstes stattfindende Versammlungen handelt? Der Vertreter des Innenministeriums war zunächst ganz verneinend und sprachlos darüber, daß so etwas fast ein Jahr nach der Revolution und dem Siege der „vollkommenen Demokratie“ möglich ist und erbot sich zur Beantwortung der Frage eine Frist. Jetzt hat der Geheimen Regierungsrat Cronau folgende Antwort erteilt:

„Nach der Auffassung der Staatsregierung sind politische Versammlungen, durch welche die Abhaltung von öffentlichen Versammlungen an Sonntagen und Feiertagen während der Stunden des Hauptgottesdienstes verboten wird, nur dann mit den Vorschriften der Reichsverfassung über die Versammlungsfreiheit und dem Schutze der Feiertage vereinbar, wenn durch die Versammlung der Gottesdienst unmittelbar gefährdet würde.

Einsprechende Anweisungen an die zuständigen Behörden werden ergehen.“

Von den Vätern der Unabhängigen wurde der Regierungsvertreter durch Jurist gefragt, was denn das heiße: unmittelbar gefährdet werde... Doch nur, wenn die Versammlungen in den Kirchen selbst stattfinden sollen. Auch wir meinen, daß der Gottesdienst nicht im geringsten gefährdet wird, wenn im Volkspark oder in irgendeinem anderen Saale der Stadt, auch in unmittelbarer Nähe einer Kirche, eine öffentliche Versammlung abgehalten wird. Selbst dann nicht, wenn ein harter Demonstrationsschwung sich während der sogenannten Streikzeit an einer Kirche vorbeizugibt, in dem die Gläubigen gerade zu einer religiösen Andacht versammelt sein sollten. Die Saalkreis Polizei hat sich in ihrem üblichen Tun also wieder einmal eine Fristrecht zu erheben. — Einmal mehr, denn bei nur einigen Hunderten hätte man sich sagen können, daß nur die mit Gewerkschaft verbundene Klasse der Volkspartei maßgebend sein können und nicht die aus der finsternen Reaktionszeit stammenden Versammlungsverbänden irgendwelche subalternen Bureaukraten. Es das für unsere Volkspartei eine gewisse Lehre sein wird. Doch die zu Unrecht beschützten Strafbefehle zurückgegeben werden, halten wir für eine Selbstverständlichkeit, denn es kann doch nicht angehen, daß die damit Begünstigten die Kosten für Mißgriffe der Polizei tragen sollen.

Öffentliche Versammlung.

Partei und Gewerkschaften haben die Öffentliche Versammlung am Donnerstag zu einer öffentlichen Versammlung zusammenberufen, um vor dem Reichstag die öffentliche Versammlung zu diskutieren, die die grundsätzliche des revolutionären Proletariats auf tiefste Bewegung: Die Technische Notwendigkeit und die Stellungnahme von den geplanten Maßnahmen zur Bekämpfung des Scheitels handels. Zum ersten Punkte der Tagesordnung sprach Genosse Kommissar, der eingangs seines Referats die Bestimmungen der Reichsverfassung zusammenfaßte, die darauf hinweisen, die grundsätzliche des revolutionären Proletariats auf tiefste Bewegung: Die Technische Notwendigkeit und die Stellungnahme von den geplanten Maßnahmen zur Bekämpfung des Scheitels handels. Zum ersten Punkte der Tagesordnung sprach Genosse Kommissar, der eingangs seines Referats die Bestimmungen der Reichsverfassung zusammenfaßte, die darauf hinweisen, die grundsätzliche des revolutionären Proletariats auf tiefste Bewegung: Die Technische Notwendigkeit und die Stellungnahme von den geplanten Maßnahmen zur Bekämpfung des Scheitels handels. Zum ersten Punkte der Tagesordnung sprach Genosse Kommissar, der eingangs seines Referats die Bestimmungen der Reichsverfassung zusammenfaßte, die darauf hinweisen, die grundsätzliche des revolutionären Proletariats auf tiefste Bewegung: Die Technische Notwendigkeit und die Stellungnahme von den geplanten Maßnahmen zur Bekämpfung des Scheitels handels.

Unseren Toten.

So schlafst denn wohl im kühlen Grund,
schlafst ewig unerschrocken!
Wir können auch den bleichen Mund,
die starke Hand nicht pressen!
Wir können auch zu Ehr und Bier
mit Blumen nicht bewahren —
doch los wir und wollen weit
die Schwerter für euch scharfen!

Denn einen Kampf, der so begann,
soll kein Ermatten schänden!
Ihr Strikter vor, ihr singet an:
so laßt denn uns volenden!
Wir sind bereit, wir sind geschwind,
wir treten in die Kisten!
Mit allen, die noch übrig sind,
die Klinge woll'n wir zücken!

Freiligrath.

Serb ist's, das langersehnte Licht nicht schauen,
zu Grabe gehn in seinem Morgenrauschen,
Und müssen wir vor Tag zu Ufse sinken,
mit heißen Wünschen, unergöl'ten Qualen,
so wird doch in der Freiheit goldnen Strahlen
Erinnerung an uns als Eräne blühen.

Reuau.

Der Kalender.

Von Hans Demmeler.

Am Abend wurde der Strahlung in seiner Hülle gefesselt. Er mußte durch einen dumpfen Hof des Gefängnisses, in dem schon die nächste Nacht ihr Dunkel zu lagern begann, und kam an einem offenen Fenster vorbei. Dort empfing ihn ein Licht, das in den Raum irrte, wo er über den ganzen Tag und Monat eines geschäftlichen Wandlens glitt. Da hüpfen die Augen des Gefangenen durch den grauen Atem der Dämmerung und stießen wild die Nacht an sich.
Wie der Eingesperrte nun auf seinem alten und niemals andern

Weg, dem den Gang des Justizhauses, zu der Tür seines Zimmers schwankte, hinter ihm die Schließel des Aufschlusses, da löste sich der verwirrte Boden seines Denkens und sollte sich zu einer gräßlichen Genüßlichkeit zusammen, und als auf den Speinerten von einem die letzten Schritte seines Zerstörers fielen, hob sich aus seinen einseitigen Schreie seiner Erinnerung, herjenige Tag, an welchem er gefürchtet hatte, dasbste gefasste mit ihm wie jetzt.
Da brach aus ihm die ganze Mitleidigkeit der vielen Jahre seiner Haft wie aus einer kaum vernarbten Wunde.
Ihm, dem es als Märter erschienen war, noch von Stunden, Tagen und Jahren zu wissen, war sein einziges Gut zum schändlichen Weis. Denn das Offenbarthe ihm mit rückwärtsloser Offenheit, daß jener Tag zum zehntenmal sich fahre, seitdem er hier nun eingesperrt.

Diese Erkenntnis trat ihm wie ein Schlag.
Er wand sich darunter in dem Glauben, daß zehn Jahre wohl nichts gegen die Ewigkeit leiten, welche ihn gepeiniget hatte.
Doch sein Denken ward zu Messern und schmitzt ihm mit einer Dentlichkeit, die ihm wies, daß ihn diesmal sein Gedächtnis nicht im Stich gelassen hätte.

Damit war die Hoffnung, die er Jahre hindurch geegelt hatte, durch ein simples Halberstädter aufzuhaben geworden.
Vor dem gereinigten Fenster seiner Zelle buffete das Hofa des Scheidens aus tauenden Blumen und Wiesen, Vogel sangen ihre Schummerlieder und Schwalben übten ihre Flüge zur Abreise in südländischer Länder.

Der Eingesperrte, der drinnen nach dem lauen Abend ledigte, vering fort vor überausbelendem Verlangen, sich in diese Nacht zu stürzen. Er wachte wohl, daß es Nacht gegeben hätte, in denen er, sich geborgen fühlend, in einem Winkel seiner Zelle gehockt war. Wenn nämlich die Sturmflut über das Land pfliff und eine Kruste von Eis an das kleine Fenster Blumen zudeckte, dann hatte er lächelnd die Gebilde einer fremdbildigen Natur betrachtet mit einer leichten Schadenfreude, daß die Menschen diese Blumen ihm nicht nehmen konnten.

Die brennende Nacht des Sommerlandes hing an, auch seine Zelle verschönert sich zu bewundern. Hitzend herrte er auf die glühende Herrlichkeit, welche die Wärme verstrahlte, erprobte die Strömung an die Höhe Kasse und trat mit den mageren Händen über die, als sollte sie ihm weichen.

Die vergnügliche, lichte Amiel sang in ihren Pflanzstätten.
Eine Sonne sank in einem Meer von Blut; er ein großer, roter Tropfen fiel langsam das letzte Malßen hinein; dann freude die Nacht ihr Sterne an. Träumende Vogel dreipert im Schloß von den Blumen, deren Zweige rauschten wie Wellen des Ozeans.

Dem Eingesperrten an der Mauer aber ließ ein heiliges Gesicht sein Verhängnis vergessen.

Im Traumte, er schritt arischen dramatischen Kuen und wunderbaren Blumen und Wälden. Probe und schön Reichen toben mit ihm, weit Tag vor ihnen, die Blumen in den Blüten zu dem Heben. In seiner schimmernden Ferne blühen die Sinnen eines abgewandten Tempels. Seine Säulen ragten blendend hoch, aber ihnen aber kamnte in leuchtendem Gold ein Wort, das er nicht erkennen konnte. Zugleich schaltete ein ne gebürtet Singen und Weisen die duffwängere Luft, ihm deutete, die stolzen Wäume neigen vor ihm demütig ihre Kronen, die bis in den Himmel reichen. So verband sich im Traum noch sein Gesicht mit dem Körper, daß er freudensdrieh aus dem Schlafe fuhr und glückselig, mit verbreiteten Armen in die Höhe seiner Seele langte.

Als ihn die in ihrer kalten Braumwelt umring, gerührte die lichte Wäme seines Traumlandes in dem dunklen Loch der Nacht, die durch das Gitter sah. Und aus deren unergründlichen Unerforschlichkeit rissen die Finger einer unbändigen Verurteilung und rissen von ihm den letzten Rest der Illusion. Sein ganzes ferneres Leben stand plötzlich vor ihm, so klar und so deutlich, als müßte er durch unendliche Gänge wandern, durch endless Hallen.

Da faugte sich der Schrei von vorhin voll mit all der drängenden Nimmermühs seiner Seele und hing zu wachen an gleich dem Wachen eines Wämen in der Einmalkeit seiner Wäute. Mit einer jugendlichen Behaglichkeit fuhängen sich seine alten Füße zu dem Heben des Gitters empor, und er lächelte in die Wäute, als wäre ein Stück im Gittere. Das milde Licht des guten Mondes fiel plötzlich in sein Gesicht, das von Gram zerrissen, selbst die Nacht erschrecken ließ.

Der Schrei hörte so laut, daß er tauend creaturen aus dem Schlafe trieb. Vor seiner der Menschen dachte an seinen Bruder, einzig die Tiere fühlten in ihrer Einsamkeit den Menschen.

Genieß, es war etwas ungewöhnlich Ungewöhnlich an diesem Augenblick, den sie am Morgen an der Bette gerieten. Nicht sein großer Schmerz hatte er, so er seinem bageren Körper hing, selbst nicht sein hieses Schicksal, o nein, das alles kamt ihm im Gedächtnis. Aber seine Augen, seine ausgefahrenen, aus den Höhlen getretenen Augen, die sich strahlten, als seien es Fenster des Gams und des Wäpfehlung, die schienen jetzt im Lobe auszusprechen, was sie im Leben sooft bezeugt hatte.

Nur doch verblühte im trübenden Spiegel jeder Reflexion und ein wenigiges, kaum fühlbares Rollenberzähl, das Rollenberzähl des bezugenen Tages.

Beachten Sie Geld?

Dann verkaufen Sie nur an uns! Wir zahlen:

Org. Wirtschaftskumpen Kilo 30 Pf.	Woll-Strampfabfälle Kilo 6,00 Mk.
Knochen " 20 "	Schmalze " 18,00 "
Ganzzeug " 20 "	Neuschmalze " 3,00 "
Papierabfälle " 8 "	Kaninchenfell, trock. u. gep. 10,00 "
Bücher, Zeitungen " 16 "	Wesling Kilo 2,50 "
Schmiedehfen " 20 "	Rotkupf " 4,50 "
Waischeneig " 30 "	Rupier " 6,00 "
Stengelpf " 20 "	Wiel und Rat " 1,30 "

Händler erhalten Extra-Preise.

Theuring & Udermann,

Halle a. S. Stiftstraße 24, Tel. 4363.

Große Brunnenstraße 58/59.

Auf Wunsch kostenlose Abholung.

6314

Jeder Leser, der uns 10 Kilo Waren, außer Papier, Eisen, Knochen, und Tierkot mitbringt, erhält 1 Mark extra.

Zigarren

von 75 Pf. an,
engl. Zigaretten
von 30 Pf. an,
ägypt. u. türkische
von 35 Pf. an,
gibt jeden Posten ab
Emil Strahl,
Halle (S.),
Unt. Leipziger Str. 19,
gegenüber von C. F. Ritter,
Tel. 3155. 6120

Strümpfe

zum Anziehen nimmt an
Otto Bolze
Mach. Strumpf-Strickerai
Schwarzenf. 10.
Schnelle Beilebung.
6204 Williae Breite.

Sie beschränkt Verfü.
Eich. Gültigkeit, Bettl.
u. Matre. billig u. best.
Wohltrieb,
St. Ulrichstraße 27 I. 6219

Große Auswahl

in
Waschservicen,
Küchengeräten,
Tellern.
Sobel.
Steinweg 45.
Gellertstr. 9. Heilstr.
Anmendorf Bahnhofstr.

Neue Wege zu
Gesundheit u. Lebenslust
eröffnen sich Ihnen
durch das Studium
des Hypnotismus.
Hier wird die Heil-
kraft beherzigt, ist
in der Lage, sich ge-
richtete u. unrichtige
Wohll. Sie sich die
Nacht anzuwenden,
dann befehlen Sie
die Nacht u. Hypnotismus
2,95 fr. Nacht. 3,25.
20 Unterrichtsbriefe
zur Erlangung der
Diplome (3 Monate)
4,60 fr. Nacht. 4,90.
Berf. Sie Wohl, anr. 3700
Hochwasser 3. Jahrg.
Oberleitung u. C. 216.

Zurichten (gerben)
und **Färben**
von Kanin-, Ziegen-,
Stiegen- u. anderen
Fellen, sowie
Anfertigung u.
Umdünderungen
aller Pelzsachen.
6199 **Solfrian,**
3301 Bergweg 7 II.

Wer liefert
Bilderrahmen u. Gerüste?
Stetten unter V. H. 6329
an der Geschäftsfleisch 6. Bl.

Geflügel-

und

Kaninchen-Ausstellung

am Sonnabend, den 22. und Sonntag, den 23. November, im „Augustinerbräu“, Mittelstr. 14/15.
Geöffnet von 9 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm.

Hallischer Geflügel- u. Kleintier-
züchter-Verein, e. V. Halle.

Rauchertrost-
Tabletten, das beste Mittel
gegen d. Raucherreiz. Tausende Anerkennung. Unschädlich! Schachtel 2 Mk. von 6 Schachteln an portofrei. **Dr. Wolff & Co.,** Hamburg 23. H. 6124

Vorzügliche
Wasch- und
Toiletteseifen
preiswert bei
M. Bartl,
Gr. Steinstr. 34,
Ecke Margaretenstr.
(Bonbo geschäft).

Zahle höchste Preise
für alle Sorten 6128
Felle, Häute,
Wolle
Robhaare usw.
Händler Vorzugspreise.
Tel. 4377 Breitenstr. 6

Grosses Lager
Herrenstoffe
prima Qualitäten, 16199
Mtr. 45, 65 bis 90 Mk.
Konfirmationsstoffe,
Mtr. 25, 35, 55, 75 Mk.
Usterstoffe,
prachtvolle, mod. Farben,
Mtr. 35, 45, 65, 75, 90 Mk.
Kostümstoffe
prima reinw. Qualitäten,
Garderie, Tuche, Kampg.,
Cheviots Mtr. v. 35 Mk. an.

Ruhland,
Leipziger Strasse
2 Trepp., kein Laden. 33.
Anichts-Postkarten
empf. die Volksbuchhandl.

Anschließend an unsere
Geflügel- und Kaninchen-Schau
findet am Sonntag, den 23. November,
abends 8 Uhr, im Augustinerbräu,
Saal 4, eine
Versammlung
statt, zu der wir unsere Mitglieder, Freunde
und Gönner der Kleintierzucht hiermit
freundlichst einladen.
1. Vortrag: Die wirtschaftliche Bedeutung der Geflügelzucht.
2. Vortrag: Unsere Breittau en.
Hallischer Geflügel- und
Kleintierzüchter-Verein,
e. V., Halle.
Der Vorstand: Boas, Vorsitzender.
Eintritt frei! 6229 Eintritt frei!

Zur Anfertigung und Lieferung von
Ofenrohren, Aschenkästen, Aschenkübeln
und **Aschengrubendecken** usw.,
sowie einschlägige Reparaturen und
Instandsetzen aller eisernen Öfen u. Herde,
auch Lieferen von Ersatzteilen empfiehlt sich
Aug. Domke, Taubenstraße 9.
Verzinkt für alle Blecharbeiten, geputzt und geschweilt.

Hasenfelle
taufen zu höchstpreisen
Gehr. Dangelwitz,
Fischerplan 2, 3.
Telephon 1178.

Holzpanzertoffen
in gross 472 detail
nur prima Leder
liefert preiswert
Otto Ladecke,
Holzpanzertoffabrik,
Halle, Mansfelder Str. 47.

Günstiges Angebot
Nichtropfende
Leuchtröhren
Baum-Kerzen
Postpaket = 18 Kart.
A 17 Stück 51. - Mk.
Haushalt-Kerzen
Postpaket = 10 Kart.
A 10 Stück 65. - Mk.
Kaschtreis u. geschlossene
Wunder-Kerzen
Postpaket = 60 Kartons
25. - Mk. Probepack.
enthält von jeder Sorte
1 Kart. = zus. 12. - Mk.
gegen Nachnahme.
Eistau-Lametta:
180 300 500 1000 Briefe
25. - 35. 50. 75. - M. u. p. 100. -
H. Br. Pietsch, Landau,
Vertrae überall gesucht

Kleiderschrank
neu, nupbaumartig u. ph.
Zwingarten 50, 1 Tr.
6217 Sonntag 8 - 1 Uhr.

Därme
A. Gauschschlachten, trockene
und geläutete, hat billig
abzugeben. 6518

Gust. Paproth,
Halle (S.), St. Ulrichstr. 1.
Darmhandlung 2724

Halleische
Telefon
Signal
Siegerlo
Halle 15.
Hochpar. 50.
Herrnweg 4631. 7221

6726 **Rachen-**
und Nasenkatarrh,
auch hartnäckige Fälle,
heilt in 3 Tagen
Spiril.
Erfolgreich in Arthropelen,
Drogenzien, sowie allen ein-
schlägigen Geschäften.
Pröben u. Prospekte durch
Max Hahn G. m. b. H.,
Berlin 4 IV. 63.

Kerzen
empfiehlt 6107
M. Bartl,
Gr. Steinstr. 34, Ecke
Margaretenstraße,
(Bonbo geschäft)

Zigaretten
reiner Tobak, 6 me Mund-
stück 100 St. 25.00 Mk.,
verfeinertes, lang-
dauernde, reiche
Sorten, da louch
wegen der großen Wohl-
tätigkeit. 6518
Orto Goldschmidt,
Halle, Breitenstr. 11.

Alwin Franz,
Halle, Breitenstr. 11.
Halle, Breitenstr. 11.
Halle, Breitenstr. 11.
Halle, Breitenstr. 11.

Möbell
auf
Teilzahlung
Bekanntmachung
Sollgröße Lieferung.
Paul Sommer,
Halle
Leipzigerstr. 1
P. u. H. 62.

Möbell
auf
Teilzahlung
Bekanntmachung
Sollgröße Lieferung.
Paul Sommer,
Halle
Leipzigerstr. 1
P. u. H. 62.

Mattine,
Möbellack
(Friedensware),
Abziehbilder,
Schablonen
eingetroffen.
Farben-Kramer,
Mittelwache 9/10.
Februar 1905.

Alle Schallplatten
und **Balzen,**
pro Kilo 3 Mk., konf.
M. Schneider, Ritterfeld,
Sallestr. 27.

Kaninchenträge
rund und lang,
in allen Größen.
„Elverge“, G. m. b. H.,
Gr. Märkerstr. 5.

Albert Manthey
Halle a. S., St. Ulrichstr. 12
Musikalien u. Pianinos
und Musikinstrumente.
6222

Volkspart,
Surastraße 27.
Kraftiger
Mittagstisch.

Kräuze
besitzt in 2-3 Tagen
San-Kat Dr. Strahl ge-
rade
Scabin-Kur.
Seife, Flüssigkeit und
Salbe zus. 12 Mk. durch
Eduard A. Postelberg,
Berlin 78, SW 19.

Frauen
verlangt bei Perfektionierung
Kollektion „Gloria“ . M. 12.
Kollektion „Gloria“ . M. 12.
Vollkommen ter
Frauenschutz.
Komplett M. 10.-
Broschüre kostenlos.
Hygienische Artikel.
Abseht! kostet, auf Anfrage,
Verantwortung Paderb. 11. 11. 20
Gieselerweg 11. Postl. 12.

Berle Gummi-
Kosensträger,
Halle a. S.,
Gr. Steinstr. 34,
Ecke Margaretenstr.
Eingang rechts unten.
6212

Handleiterwagen
Halle, Breitenstr. 11.
Halle, Breitenstr. 11.
Halle, Breitenstr. 11.
Halle, Breitenstr. 11.

Handwerker.
Halle, Breitenstr. 11.
Halle, Breitenstr. 11.
Halle, Breitenstr. 11.
Halle, Breitenstr. 11.

Händler erhalten extra hohe Preise.

Ranfe

Alt-Metalle,

Alteisen,

Lumpen,

Knochen,

Selle

zu höchsten Preisen
jedes Quantum, auch das kleinste.

Philipp

Schwabach,

Emdenstraße 44.
Kaffineriestraße 44.
September 1871. September 1871.

Händler erhalten extra hohe Preise.

Händler erhalten extra hohe Preise.

Möbel

in großer Auswahl, besonders
Speisezimmer, Herrensinn,
und Droll - Matrasen, in jeder
Preislage. Wir liefern auch
auf Teilzahlung.
Bekanntmachung
Sollgröße Lieferung.
Halle, Breitenstr. 11.
Halle, Breitenstr. 11.
Halle, Breitenstr. 11.
Halle, Breitenstr. 11.

Händler erhalten extra hohe Preise.

Der Arbeiter-Kat.

Organ der Arbeiterräte
Deutschlands.
Erscheint jede Woche.
Einzelheft 75 Pfg. Vierteljahr 7,20 Mk.
Jedes Arbeiterrats-Mitglied, jeder Arbeiter,
mus diese Zeitschrift besitzen, da dies die einzige
aktuelle Zeitschrift in diesem Sinne ist.
Bestellungen nehmen alle Anträger der Volks-
blattes entgegen, oder direkt zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung, Halle a. S.,
Halle a. S.,
Halle a. S.,
Halle a. S.

Der Rilian-Prozeß

Schleppender Fortgang der Verhandlungen — Noch 100 Zeugen zu vernehmen — Der Staatsanwalt fordert eine Abfuhr — Interessante Einzelheiten über die Studentenbewaffnungen in der Artillerie-Kaserne — Der Epistel Hartung als Kronzeuge

Dritter Verhandlungstag.

Die Prozeßvernehmung wird fortgesetzt. Während Richard Gruner, der frühere Vorsitzende des S.-M.-A. und Mitglied des Reichstages, von dem die Angeklagten an die S.-M.-A. Mitglieder, Gabel, Platen, Adler und Weidner gerichtet. Gruner ist der Meinung, daß die Angeklagten die S.-M.-A. nicht als eine Partei, sondern als eine Gruppe von Studentenbewaffnungen in der Artillerie-Kaserne — Der Epistel Hartung als Kronzeuge.

Der Angeklagte Gruner wird fortgesetzt. Während Richard Gruner, der frühere Vorsitzende des S.-M.-A. und Mitglied des Reichstages, von dem die Angeklagten an die S.-M.-A. Mitglieder, Gabel, Platen, Adler und Weidner gerichtet. Gruner ist der Meinung, daß die Angeklagten die S.-M.-A. nicht als eine Partei, sondern als eine Gruppe von Studentenbewaffnungen in der Artillerie-Kaserne — Der Epistel Hartung als Kronzeuge.

Tam beginnt von neuem ein Akt des Schwand, Vorhänger der Rechtschaffenheit, wird besonders über die Verhandlung Hartung befragt. Hartung hat im Verlauf der Verhandlung auf die Frage, ob er sich nicht entschuldigen möchte, wenn er nicht anwesend wäre, geantwortet, daß er sich entschuldigen möchte, wenn er nicht anwesend wäre.

Die Verhandlung bis zum Mat. werden.

Reine Schwand, Vorhänger der Rechtschaffenheit, wird besonders über die Verhandlung Hartung befragt. Hartung hat im Verlauf der Verhandlung auf die Frage, ob er sich nicht entschuldigen möchte, wenn er nicht anwesend wäre, geantwortet, daß er sich entschuldigen möchte, wenn er nicht anwesend wäre.

Nach hundertfünfundzwanzig Fragen des Staatsanwalts nach allen möglichen Nebenfragen, die die Einzelheiten und Zusammenhänge des Falles betreffen, schließt die heutige Verhandlung mit der ersten Pause ab.

Fierter Verhandlungstag.

Ein besterter Akt. — Der Epistel Hartung als Zeuge. Ein besterter Akt. — Der Epistel Hartung als Zeuge. Ein besterter Akt. — Der Epistel Hartung als Zeuge.

Posten zurückgetreten ist, wenn er mit diesem Vorgehen nicht einverstanden war, wird nicht recht klar. Der Epistel Hartung wird auf der Untergrundbahn verhaftet, ein langjähriger Schüler, mit stehenden, unruhigen Augen. Er soll sich erkennen lassen. — Frauen und Gabeln wurden nicht verhaftet! Auch erzählt er die Geschichte seiner Verhaftung im Herbst. Er gibt an, daß er in Leipzig die wegen seiner politischen Betätigung verhaftet wurde. Hartung wird auf der Untergrundbahn verhaftet, ein langjähriger Schüler, mit stehenden, unruhigen Augen. Er soll sich erkennen lassen. — Frauen und Gabeln wurden nicht verhaftet! Auch erzählt er die Geschichte seiner Verhaftung im Herbst.

Halle und Saalkreis.

Halle, den 22. November 1919.

Kreislehrerrat und Augenberziehung.

Der Kreislehrerrat Halle feiert Freitag abend an einer Versammlung in der Zorkstraße. Der Vorsitzende, Lehrer Lorenz, wies in seinen Eröffnungsworten auf das Weiden der Verhältnisse hin und wies sie als Grund der Organisation durch die Lehrer nicht an. Der Kreislehrerrat Halle feiert Freitag abend an einer Versammlung in der Zorkstraße.

Sozialer Akt. — Der Epistel Hartung als Zeuge. Soziale Akt. — Der Epistel Hartung als Zeuge. Soziale Akt. — Der Epistel Hartung als Zeuge.

Die Ausübungen des Referenten waren recht anerkennenswert und fanden großen Beifall. Die Ausübungen des Referenten waren recht anerkennenswert und fanden großen Beifall.

Die Ausübungen des Referenten waren recht anerkennenswert und fanden großen Beifall. Die Ausübungen des Referenten waren recht anerkennenswert und fanden großen Beifall.

Die Ausübungen des Referenten waren recht anerkennenswert und fanden großen Beifall. Die Ausübungen des Referenten waren recht anerkennenswert und fanden großen Beifall.

Die Ausübungen des Referenten waren recht anerkennenswert und fanden großen Beifall. Die Ausübungen des Referenten waren recht anerkennenswert und fanden großen Beifall.

Die Ausübungen des Referenten waren recht anerkennenswert und fanden großen Beifall. Die Ausübungen des Referenten waren recht anerkennenswert und fanden großen Beifall.

junger deutschnationaler Beherrschter, die auch sagenen waren, wurden mit den Nationalen, die die Halle und die Gebirge, die Halle und die Gebirge, die Halle und die Gebirge.

Die Halleische Kulturpolitik in der Oberkreiskasse am Berliner Platz. Die Halleische Kulturpolitik in der Oberkreiskasse am Berliner Platz. Die Halleische Kulturpolitik in der Oberkreiskasse am Berliner Platz.

Ein dreifacher Anmarsch am besten Tage. Am Freitag ist in den Anlagen am alten Stadtpark ein Anmarsch von 500 jungen Männern überfallen worden. Ein dreifacher Anmarsch am besten Tage. Am Freitag ist in den Anlagen am alten Stadtpark ein Anmarsch von 500 jungen Männern überfallen worden.

Was die deutsche Zeitschrift. Die deutsche Zeitschrift für die Halleische Kulturpolitik. Die deutsche Zeitschrift für die Halleische Kulturpolitik.

Die Halleische Kulturpolitik in der Oberkreiskasse am Berliner Platz. Die Halleische Kulturpolitik in der Oberkreiskasse am Berliner Platz. Die Halleische Kulturpolitik in der Oberkreiskasse am Berliner Platz.

Die Halleische Kulturpolitik in der Oberkreiskasse am Berliner Platz. Die Halleische Kulturpolitik in der Oberkreiskasse am Berliner Platz. Die Halleische Kulturpolitik in der Oberkreiskasse am Berliner Platz.

Die Halleische Kulturpolitik in der Oberkreiskasse am Berliner Platz. Die Halleische Kulturpolitik in der Oberkreiskasse am Berliner Platz. Die Halleische Kulturpolitik in der Oberkreiskasse am Berliner Platz.

Die Halleische Kulturpolitik in der Oberkreiskasse am Berliner Platz. Die Halleische Kulturpolitik in der Oberkreiskasse am Berliner Platz. Die Halleische Kulturpolitik in der Oberkreiskasse am Berliner Platz.

Die Halleische Kulturpolitik in der Oberkreiskasse am Berliner Platz. Die Halleische Kulturpolitik in der Oberkreiskasse am Berliner Platz. Die Halleische Kulturpolitik in der Oberkreiskasse am Berliner Platz.

Die Halleische Kulturpolitik in der Oberkreiskasse am Berliner Platz. Die Halleische Kulturpolitik in der Oberkreiskasse am Berliner Platz. Die Halleische Kulturpolitik in der Oberkreiskasse am Berliner Platz.

